



Löschblatt



Neue Sirenen sind in Betrieb

Baustein der Bevölkerungswarnung ist erneuert

Historischer Rückblick

Waldbrand in der „oberen Kaap“ 30. März 1956

Löschblatt

Weckeffekt inklusive!

Gefahren sind Bestandteil unseres Lebens und eine bestmögliche Warnung vor eben diesen, sollte in generellem Interesse sein. Über die Jahre wurden verschiedene Systeme erprobt und an die jeweilige Zeit angepasst. Sirenen sind keine neue Erfindung und trotzdem passen sie in unsere Zeit.

Moderne Sirenen können neben Warntönen auch Sprachnachrichten großflächig verbreiten und durch die große Lautstärke ist auch ein signifikanter Weckeffekt vorhanden. Dies ist allerdings nur ein Baustein in der Kette der Warnmöglichkeiten. Nach der Sirenenwarnung folgen weitere Informationen in Rundfunk und Fernsehen.

Um Verhaltensempfehlungen ableiten zu können, ist die Kenntnis der Sirenensignale wichtig. Dabei können die Gründe für die Warnmeldung durchaus unterschiedlich sein. Neben Warnungen vor Großschadenlagen wie Großbränden oder Gefahrgutaustritten werden auch Warnungen vor Naturkatastrophen weitergegeben. Ein wichtiger Baustein für eine großflächige Alarmierung für die Bevölkerungsschutz gegeben ist.

Neue Sirenen sind in Betrieb

Baustein der Bevölkerungswarnung ist erneuert

Das Geräusch der Sirene schallt durch das Dorf und ist weit zu hören. Passanten heben die Köpfe und ihre Blicke suchen nach einem Schadensereignis, doch es ist nichts zu sehen. Was ist passiert?

Sirenen werden seit Anfang des 20. Jahrhunderts zur Bevölkerungswarnung und zur Alarmierung der Feuerwehr genutzt. Zuvor wurden Gefahren für die Allgemeinheit durch das Läuten von Kirchenglocken mitgeteilt und davor gaben Türmer bzw. Nachtwächter Signale mit Trompeten.

Im zweiten Weltkrieg kündigten Sirenensignale mögliche Luftangriffe an und darauffolgend häufig Einsätze für die Feuerwehr. Nach Ende des Krieges beschränkten sich die Sirenensignale auf Alarmierungen für die Feuerwehr und der Bevölkerungsschutz trat in den Hintergrund.

Mit der Verbreitung von Funkmeldeempfängern in den Feuerwehren wurden andere Wege zur Alarmierung der Einsatzkräfte geschaffen und die Sirenen traten in den Hintergrund. Dies führte dazu,



dass zum Beispiel bei Einsätzen der Feuerwehr Niederscheld lediglich eine Alarmierung über Funkmeldeempfänger erfolgt und die Sirene lediglich zur monatlichen Probe ausgelöst wird.

Mit dem Ende des kalten Krieges wurden großflächige Gefahren für die Bevölkerung als wenig wahrscheinlich angesehen und eine Warnung als nicht mehr erforderlich erachtet. Folglich wurden Investitionen in ein flächendeckendes Sirenennetz zurückgefahren, bestehende Sirenen im Fehlerfall nicht mehr ersetzt und andere Wege zur Bevölkerungswarnung

Informiert und sicher bleiben

Sirenensignale und ihre Bedeutung

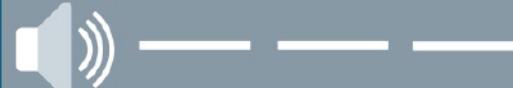
„Warnung der Bevölkerung“
Einminütiger auf- und abschwellender Ton



„Entwarnung“
Einminütiger durchgängiger Dauerton



„Alarmierung der Feuerwehr“
Einminütiger Dauerton, zwei Mal unterbrochen



Es besteht Gefahr für Personen oder Sachen – informieren Sie sich in den Medien, rufen Sie hierzu NICHT den Notruf 112 oder 110 an. Regionale Rundfunksender einschalten und auf Durchsagen achten. Vom Zeitpunkt des Sirenensignals bis zur Rundfunkdurchsage kann einige Zeit vergehen.

Es besteht keine Gefahr mehr. Die Warnung ist aufgehoben.

Achten Sie im Straßenverkehr jetzt besonders auf Fahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn.

Anmerkung: Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt auch über Funkalarmempfänger (Pager), die die Feuerwehrangehörigen mitführen, zusätzlich kann die Alarmierung jedoch auch mittels Sirene erfolgen.

Neue Sirenen sind in Betrieb

Baustein der Bevölkerungswarnung ist erneuert

(z.B. über Warnapps) aufgebaut. Großschadenereignisse wie die Flutkatastrophe im Aartal haben allerdings aufgezeigt, dass eine effiziente Bevölkerungswarnung auf mehreren Bausteinen beruhen muss. Hinzu kommt, dass kriegerische bzw. feindselige Aktionen auch im Inland nicht auszuschließen sind und eine Warnung der Bevölkerung erforderlich machen. Sirenen sind dazu einer, aber nicht der einzige Baustein.

Anders als ältere Bauformen von Sirenen, die lediglich in der Lage sind einen Warnton von sich zu geben, sind modere Sirenensysteme

in der Lage auch Durchsagen abzuspielen und damit eine bessere Vorbereitung auf mögliche Gefahren zu bieten.

In aller Regel wird im Gefahrenfall ein einminütiger, an- und abschwellender Warnton abgegeben. Dieses Signal dient als allgemeine Warnung und lässt noch keine Rückschlüsse auf mögliche Gefahren zu. Weitere Information zu der Gefahr können den Medien entnommen werden und es sollten regionale Radio- oder Fernsehsender eingeschaltet und auf Durchsagen geachtet werden.

Weiter auf der Rückseite



Historischer Rückblick

Waldbrand in der „oberen Kaap“ 30. März 1956

In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Waldbrand in der „oberen Kaap“ am 30. März 1956 erwähnt.

Gestern nachmittag entstand im „oberen Kaap“, innerhalb der Gemeinde Niederscheld, ein Waldbrand, der sich schnell auf eine Mischwaldschonung ausbreitete. Trotz des sofortigen Einsatzes der Freiwilligen Feuerwehr Niederscheld und einer Alarmgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Dillenburg brannte leider etwa ein Hektar dieser Schonung nieder.

Das Feuer lief von dieser Schonung in den angrenzenden Wald weiter, konnte aber dank des schnellen Eingreifens und der hervorragenden Zusammenarbeit beider Wehren eingedämmt werden.

Man schätzt den Schaden auf etwa 5000 DM. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Die Feuerwehr Dillenburg musste allein in diesem Monat 18 mal ausrücken, um Flächen- und Waldbrände zu bekämpfen.



Neue Sirenen sind in Betrieb

Baustein der Bevölkerungswarnung ist erneuert

Zwischen dem Sirensignal und der Durchsage kann unter Umständen einige Zeit vergehen.

Mit einem einminütigen Dauerton wird Entwarnung gegeben und die Gefahr ist nicht mehr vorhanden. Die Gefahren, vor denen gewarnt wird, umfasst z.B. Gefahrgutaustritte, Naturkatastrophen, Groß- und Waldbrände, Trinkwasserunreinigungen und kriegerische Handlungen. Im einfachsten Fall kann dies eine Empfehlung zum Schließen von Türen und Fenstern sein um das Eindringen von Rauch und Partikeln zu verhindern. Andere Lagen erfordern ggf. andere Maßnahmen.

Sirenen fallen in Hessen in die Zuständigkeit der Kommunen. Sie sind für die Installation, Wartung und den Betrieb verantwortlich. Die Stadt Dillenburg kommt dieser Verantwortung nach und hat im gesamten Stadtgebiet Sirenen umgebaut und neue Installationen vorgenommen. Dabei hat das Land

Hessen finanziell und logistisch unterstützt. Die Installation ist in Dillenburg abgeschlossen und in regelmäßigen Erprobungen wird die Funktion kontrolliert und optimiert. In Niederscheld sind Sirenen an zwei Standorten installiert. An der Einmündung von Rosenweg und Forsthausstraße ist ein Standort und ein zweiter befindet sich an der Abzweigung von Alleestraße und Lützelbach.

Die Nutzung von Sirenen scheint aus der Zeit gefallen. Gerade in unserer digitalisierten Welt, umgeben von Smartphones und ständiger Erreichbarkeit. In diesem Zusammenhang gilt es allerdings zu bedenken, dass eine Warnung alle Bevölkerungs- und Altersschichten erreichen muss. Auch diese, die sich bewusst oder unbewusst gegen ein Leben mit Smartphone und Internet entschieden haben. Gerade für diesen Personenkreis stellt die Warnung über Sirenen einen wichtigen Baustein in der Alarm-

kalte dar. Eine Kette ist aber nur so stark wie ihr schwächstes Glied und nach der Warnung gilt es weitere Informationen zur Lage einzuholen. Bei Gefahrenlagen in der Vergangenheit haben sich dazu die offiziellen Kanäle von Polizei, Feuerwehr und Behörden als qualitativ beste Quelle erwiesen. Auch Medien, wie Rundfunk und Fernsehen liefern zuverlässige Nachrichten.

Nicht immer sind Informationen in sozialen Medien die Beste Quelle. In vielen Fällen lassen sich Autoren und Herkunft der Nachrichten nicht verifizieren und der Wahrheitsgehalt beruht häufig auf Vermutungen und Hörensagen.

Nutzen sie daher stets die offiziellen Kommunikationskanäle von Ämtern und Behörden. Neben den Möglichkeiten der sozialen Medien kommen unter anderem auch Durchsagen per Lautsprecher zum Einsatz. Auch so eine Technik, die aus der Zeit gefallen zu sein scheint, aber zuverlässig arbeitet.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld
Mühlgasse 2
35687 Niederscheld

Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443
BIC : HELADEF1DIL

Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld
Lahn-Dill-Kreis



Termine 2026

10. Januar 2026
31. Januar 2026

Weihnachtsbaumsammlung
Jahreshauptversammlung